

NACHRICHTEN

INTERNETSEITE

Mängelmelder mit Anlaufproblemen

OELSPLITZ – Der von der Stadtverwaltung Oelsnitz auf ihrer Homepage installierte Mängelmelder hat Anlaufschwierigkeiten. Die im Amtsblatt veröffentlichte Internetadresse funktionierte bis Montag nicht, bei der Suche nach dem Begriff Mängelmeldung auf der Website gab es keinen Treffer. Mit den aus anderen Verwaltungen bekannten Mängelmelder hatte die Stadt Bürger aufgerufen, beizutragen, damit Oelsnitz sauberer und ordentlicher wird. Das Formular soll helfen, festgestellte Mängel und Schäden im Stadtgebiet unkompliziert mitzuteilen – so zum Beispiel zerstörte oder zugewachsene Hinweistafeln und Schilder, Straßenschäden, kaputtes Straßenlicht oder abgekippten Müll. Der Mängelmelder soll dem Service-Bereich der Homepage (www.oelsnitz.de/service) zugeordnet werden. |hagr

STADTRAT

Stadtrundgänge wieder geplant

OELSPLITZ – In Oelsnitz sollen die bis zur Bürgermeisterwahl 2019 stattgefundenen regelmäßigen Stadtrundgänge mit Bürgern in einzelnen Vierteln wieder aufgenommen werden. Das sagte OB Mario Horn (CDU) auf Anfrage von Stadtrat Björn Fläschendräger (Freie Oelsnitzer Bürgerschaft). „Wir haben das nicht aus den Augen verloren. Dann aber kam Corona. Wir werden die Stadtrundgänge machen, wenn es wieder möglich ist“, versprach Horn als Antwort auf eine Frage, die der Abgeordnete im Verwaltungs- und Finanzausschuss des Stadtrates gestellt hatte. |hagr

TOURISMUS

Neue Bänke für das Röthenbachtal

BAD BRAMBACH – Das Röthenbachtal bei Bad Brambach soll mit neuen Bänken ausgestattet werden. Darüber informierte Kathrin Stübiger, Vorsitzende des Kur- und Fremdenverkehrsvereins Bad Brambach, im Gemeinderat. Sie bemüht sich dafür um eine Förderung aus dem Regionalbudget Kleinprojekte im ländlichen Raum 2021 aus dem Programm Leader, sagte Stübiger, die als CDU-Abgeordnete im Rat sitzt. Das Aufstellen der Bänke würden die Vereinsmitglieder in Eigenregie übernehmen. Eine Genehmigung des Waldbesitzers Hans Bastian Graf von und zu Egloffstein liegt Stübigers Worten zufolge bereits vor. |hagr

VERKAUF

Kellerhaus muss erhalten bleiben

RAUN – Im Bad Brambacher Ortsteil Raun wird ein denkmalgeschütztes Kellerhaus erhalten. Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Verkauf eines Flurstücks in Raun (47 Quadratmeter) mit dem Wirtschaftsgelände. Der Käufer hat die Auflage bekommen, das historische Kellerhaus zu erhalten. Für das Gebäude gab es zwei Interessenten. Der Rat entschied für den meistbietenden Interessenten, der einen Kaufpreis von 1310 Euro offerierte und auch die Kosten des Wertgutachtens in Höhe von 1200 Euro übernimmt. |hagr

INFRASTRUKTUR

Spenden für zwei Spielplätze

BAD BRAMBACH/SCHÖNBERG – In der Gemeinde Bad Brambach sind von Mitte März bis Mitte Mai viele Spenden für Spielplätze eingegangen. Die Geldgaben sowie Sachunterstützung summiert sich auf 2743 Euro, informierte Bürgermeister Maik Schüller (parteilos) im Gemeinderat. Die Unterstützung ging für den Spielplatz in Schönberg sowie für den Klinkertgarten in Bad Brambach ein. |hagr



Erfolgreiche Müll-Tour

Ein Transportfahrzeug voller Müll ist das Ergebnis der von den Adorfern Nico Roth und Hermann Oelsner organisierten Müllwanderung. Insgesamt 25 Leute konnten die beiden dafür begeistern, um am Sonntag auf den Waldwegen um das Naturschutzgebiet Zeidelweidetal und beim Hohen Stein bei Bad Elster Unrat zu sammeln. Gefunden wurden Autoreifen, Klodeckel, Flaschen, Glühbirnen, ein Stahlseil und sogar ein Gusssofen. Für die Entsorgung wird die Stadt Adorf aufkommen, die auch das Transportfahrzeug zur Verfügung stellte. Bürgermeister Rico Schmidt (SPD) beteiligte sich ebenfalls an der Aktion. Susann Oelsner sorgte für das leibliche Wohl. Organisator Nico Roth war mehr als zufrieden: „Wir hatten Familien mit ihren Kindern dabei. Eine Teilnehmerin kam extra aus Dresden angereist. Ich freue mich, dass sich bei der ersten Müllwanderung gleich so viele dafür begeistern konnten“, sagte er. |cbert

FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

» www.pathcleaner.de

Polizei in Westsachsen und Vogtland bekommt Bodycams

Das Technik-Referat der Polizeidirektion Zwickau hat eine große Lieferung bekommen: 125 kleine Kameras, die hauptsächlich der Streifendienst nutzen soll. Ein sensibles Thema.

VON ERIK KIWITTER

OELSPLITZ/KLINGENTHAL – Das Klima im Land ist rauer geworden. Zwar gibt es immer wieder Vorwürfe gegen eine zu hart vorgehende Polizei. Aber auch die Beamten sehen sich einer steigenden Aggression gegenüber. Von 2019 auf 2020 hätten sich die Angriffe auf Polizisten und andere Vollzugsbedienstete im Freistaat von 1297 auf 1503 erhöht. Das sind 15,9 Prozent, so eine Statistik des Innenministeriums in Dresden. Das ist ein Grund dafür, dass die Polizei jetzt auch in Westsachsen und im Vogtland mit sogenannten Bodycams ausgerüstet wird.

Die Rede ist von 125 Stück. Das hat ein Sprecher der zuständigen Polizeidirektion Zwickau am Wochenende der „Freien Presse“ auf Nachfrage bestätigt. Das Innenministerium hatte im März darüber informiert, dass die Polizei im gesamten Frei-

staat insgesamt 1500 Bodycams erhält. Nun ist also auch klar, in welchen Bereichen die Polizei im Landkreis Zwickau und im Vogtlandkreis – das sind die beiden Regionen, für die die Polizeidirektion Zwickau zuständig ist – die Kameras verwenden wird.

„Hauptsächlich die Streifenpolizisten in den Revieren Zwickau, Werdau, Plauen und Auerbach werden mit den Bodycams ausgerüstet“, sagte Polizeisprecher Christian Schünemann in einem Gespräch mit der Zeitung. Dazu kämen das Autobahnpolizeirevier in Reichenbach und der Einsatzzug der Polizeidirektion, so Schünemann weiter. Die kleinen Kameras werden an den Westen angebracht, die die Polizisten tragen, also direkt am Körper. Daher auch die Bezeichnung Bodycam. Die Technik ist in der zurückliegenden Woche nach Zwickau geliefert worden, lagert derzeit im dafür zuständigen Referat 4. Die Beamten, die eine solche Kamera bekommen, werden in den nächsten Wochen entsprechend geschult. Ende Juni kommen die ersten Bodycams auf dem Gebiet der Polizeidirektion Zwickau zum Einsatz. Zu den Kosten machte das sächsische Innenministerium keine Angaben. Bayern indes hat für 1400 Bodycams 1,8 Millionen Euro ausgegeben.

Innenminister Roland Wöllner

(CDU) hatte bei einer ersten Präsentation im März in Dresden gesagt: „Die Bodycams besitzen eine abschreckende Wirkung auf potenzielle Gewalttäter. Bei Straftaten, auch bei solchen gegen unsere Einsatzkräfte, erhalten wir somit auch gerichtswertbare Audio- und Videobeweise in sehr guter Qualität.“ Bei Pilotprojekten in Leipzig und Dresden hätte sich gezeigt, dass die Anzahl der Delikte auf Grund der abschreckenden Wirkung zurückgeht. Lange hatte es aber in der Lan-

despolitisch heftige Diskussionen gegeben. Die SPD war gegen die flächendeckende Einführung der Kameras, bevor es aber dann doch zu der notwendigen Gesetzesänderung kam, die ihren Einsatz nun erlaubt.

Die Personen, die gefilmt werden, müssen von dem Beamten explizit darauf hingewiesen werden. Sensibel ist der Einsatz bei Demonstrationen. Laut Polizeisprecher Schünemann soll dort nur in Ausnahmefällen gefilmt werden, um keinen Anlass für eine Eskalation zu geben.



Die Polizei in Zwickau ist bald mit 125 Bodycams im Einsatz.

FOTO: POLIZEI

Riedelhof: Endlich wieder ein Konzert

Auf dem Gelände der Naturschutzstation ist die Corona-Pause beendet. Die nächsten Veranstaltungen sind geplant.

VON ECKHARD SOMMER

EUBABRUNN – Raphael Wressnig drückte in nur vier Worten aus, was ihn, die Musiker an seiner Seite Enrico Crivellaro (Gitarre) und Hans-Jürgen Bart (Schlagzeug) und die Besucher am Samstagabend unter der Kastanie im Riedelhof Eubabrunn bewegte: „Wir haben es verdient!“. Damit meinte die Hammondorgel-Koryphäe aus Österreich nur in zweiter Linie die Sonne, die sich nach einem Regenschauer durch die Wolken boxte. Vor allem stand ihm und allen Musikfreunden die Freude und Erleichterung förmlich ins Gesicht geschrieben, endlich, endlich wieder ein Konzert – und dann auch

noch unter freiem Himmel – erleben zu können. Das Wort mit C lag in der Luft, ausgesprochen wurde es nicht. „Für uns ist es das dritte Konzert nach einer langen Zeit, und es ist für uns eine Ehre, heute im Rie-

delhof zu spielen.“ Raphael Wressnig und seine musikalisch kongenialen Mitstreiter zogen eine Trumpfkarte nach der anderen – auch vom aktuellen Album „Chicken Burrito“ – und brachten mit einer mitreißenden

Mischung aus Funk, Soul und Blues das Publikum in Schwingung.

Nicht nur für das Trio bedeutete der Auftritt ein Ende der angeordneten Bühnenabstinenz im Vogtland – auch auf dem Gelände der Naturschutzstation dem Riedelhof keimt neues Leben. Am 19. Juni von 10 bis 14 Uhr findet wieder der Obstwiesensommer statt. Zum Programm gehören Kräuterwanderung, Sensenwettbewerb und Trödelmarkt. Bekanntgegeben und geehrt werden zudem die Preisträger des Streuobstwiesensommer-Wettbewerbs und einer Malaktion.

Ein spektakuläres Erlebnis verspricht das Open-Air-Konzert am 20. Juni zu werden. Ab 3 Uhr (!) inszenieren unter anderem Jazz-Sängerin Pascal von Wroblewsky und Posaunist Michael Winkler die Sommer Sonnenwende. Dem schließt sich ein gemeinsames Frühstück an. Um eine verbindliche Voranmeldung wird unter 0152 53310190 oder kazmirek@riedelhof.de gebeten.



Corona-Pause beendet: Am Samstagabend gaben im Riedelhof Eubabrunn Raphael Wressnig (im Foto), Enrico Crivellaro und Hans-Jürgen Bart ein mitreißendes Konzert.

FOTO: ECKHARD SOMMER

Zone für Maskenpflicht in Innenstadt aufgehoben

Stadt Plauen baut Hinweisschilder wieder ab – Abstandsregeln gelten

VON NANCY DIETRICH

PLAUNEN – Mit der neuen, seit Montag geltenden sächsischen Coronaschutzverordnung entfällt ab sofort die Maskenpflicht in der Plauener Innenstadt. Wie die Stadtverwaltung ankündigte, werden deshalb seit gestern die Maskenpflichtschilder wieder abmontiert. Auf diesen war vorgegeben, wo im Zentrum ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen war. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs kümmerten sich um den Abbau der Schilder. Die Zone hatte sich entlang der Bahnhofstraße erstreckt, umfasste den Postplatz und auch den Bereich zwischen Wöhrl-Kaufhaus und Stadt-Galerie.

Laut der neuen Coronaschutzverordnung (Paragraf 5) besteht die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung nur noch dann, wenn sich Menschen im öffentlichen Raum unter freiem Himmel begegnen, ohne dass der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden kann. Diese Lockerung gilt allerdings nicht an Haltestellen: Sowohl an Haltestellen des Nah- als auch des Fernverkehrs bleibt die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bestehen.

Die neue Coronaschutzverordnung bringt auch in anderen Bereichen Erleichterungen. So dürfen sie seit Montag wieder zehn Personen im Vogtland treffen – genesene und geimpfte Personen sowie Kinder bis 14 Jahren werden dabei nicht mitgezählt. Lockerungen gibt es auch in der Gastronomie. Nachdem dies bereits in Bergärten erlaubt war, dürfen Gäste nun auch wieder die Innenbereiche von Restaurants aufsuchen. Ebenfalls öffnen können Freizeiteinrichtungen. So startet etwa die Plauener Freizeitanlage im Syrtal am heutigen Dienstag mit zwei Monaten Verspätung in die Saison. Besucher müssen einen tagesaktuellen Test beziehungsweise Impf- oder Genesen-Nachweis vorlegen.

Die aktuelle Coronaschutzverordnung gilt bis 13. Juni.

DAS GESUNDHEITSAMT des Vogtlandkreises hat am Montag eine einzige neue Infektion gemeldet – und zwar aus Plauen. Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner steht aktuell bei 15,5. Im Kreis sind noch 79 aktive Coronafälle statistisch erfasst, die meisten davon in Oelsnitz und den Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft – 13 an der Zahl.